

Sarah Ehlers, M.A.

Doktorandin am Lehrstuhl für die Geschichte Westeuropas

Humboldt-Universität zu Berlin

Sarah.Ehlers@staff.hu-berlin.de

Projektskizze

Ein europäisches Forschungsfeld? Schlafkrankheitsbekämpfung im kolonialen Afrika 1900-1950

Mein Dissertationsvorhaben nimmt ein europäisches Projekt auf kolonialem Schauplatz in den Blick: Die Kolonialmächte wurden ab 1900 mit wiederkehrenden Schlafkrankheitsepidemien im subsaharischen Afrika konfrontiert, die bereits innerhalb der ersten Jahre mehrere Hunderttausend Todesopfer forderten. Die akute Krise in den betroffenen Gebieten setzte eine ganze Reihe von Entwicklungen in Gang, deren Reichweite sich keineswegs auf den afrikanischen Kontinent beschränkte. Während in den Kolonien Zwangsuntersuchungen und -behandlungen der afrikanischen Bevölkerung eingeführt, Verkehrswege kontrolliert und ganze Landstriche evakuiert und umgestaltet wurden, formierte sich in Europa die Tropenmedizin als avantgardistisches Forschungsfeld an einer Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Dieses Zusammenspiel soll in meiner Dissertation einer kulturgeschichtlich, prosopographisch und wissenschaftshistorisch informierten Analyse unterzogen werden. Britische, deutsche und französische Kampagnen bilden dabei den Schwerpunkt. Das Spannungsfeld von nationalen und europäischen Bezügen innerhalb der tropenmedizinischen Netzwerke beschreibend, steht die koloniale Einbettung dieses medizinisch-biowissenschaftlichen Feldes im Zentrum. Dabei widmet sich das Projekt erstens der Struktur der Forschung: Untersucht wird eine europäische Verflechtung der Akteure und Institutionen in den Kolonien sowie in Europa. Zweitens richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Situierung des im Zuge der medizinischen Kampagnen produzierten Wissens und somit auf die Verschränkung von metropolitanen Entwicklungen und kolonialem Forschungsfeld. Drittens wird am Beispiel der medizinisch motivierten Interventionen in die afrikanische Landschaft die europäische Dimension kolonialer Großprojekte und der damit verbundenen Erfahrungen diskutiert.

In der Bekämpfung der Schlafkrankheit zirkulierten Wissen und Praktiken nicht nur zwischen Metropole und Kolonie, sondern auch zwischen einzelnen Kolonialgebieten, in intrakolonialen und internationalen Bahnen. Diese Vernetzungen werfen zum einen Licht auf die imperiale Prägung moderner Biomedizin und ihrer Entstehungsbedingungen. Zum anderen stellt sich die Frage nach der europäischen Aufladung kolonialer Projekte in einer zunehmend nationalstaatlich organisierten Welt.

Vita

- seit 2011 Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung
assoziiertes Mitglied am Sonderforschungsbereich 640 „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel“, Humboldt-Universität zu Berlin
- 2012/2013 Honorary Research Fellow am Centre for Medical Humanities, University of Leicester
- 2011/2012 Stipendiatin am Leibniz Institut für Europäische Geschichte Mainz
- 2011 Stipendiatin am German Historical Institute London
- 2010 Stipendiatin am Institut Historique Allemand Paris
- 2009 Magister Artium an der Humboldt-Universität zu Berlin in Neuerer und Neuester Geschichte, Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft
Magisterarbeit ausgezeichnet mit dem Droysen-Preis, Humboldt-Universität
- Studium Neuere und Neueste Geschichte, Kulturwissenschaft und Politikwissenschaft in Berlin, Zürich und Aix-en-Provence

Publikationen

“Afrikanische und europäische Körper: Kolonialärzte und die Schlafkrankheit 1900-1914”, in: Frank Bösch, Ariane Brill, Florian Greiner (Hg.): *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen: Wallstein, 2012, S. 79-95.

“Europeanising impacts from the colonies: European campaigns against sleeping sickness 1900-1914”, in: Matthieu Osmont, Emilia Robin-Hivert, Katja Seidel, Mark Spoerer and Christian Wenkel (eds.): *Pour une lecture historique de l’europeanisation au XXe siècle / Europeanisation in the 20th century: the historical lens*, Brüssel: Peter Lang, 2012, S. 111-126.

Rezension: *Digby, Anne; Ernst, Waltraud; Muhkarji, Projit B. (eds.): Crossing Colonial Historiographies. Histories of Colonial and Indigenous Medicines in Transnational Perspective. Newcastle 2010*, in: H-Soz-u-Kult, 16.03.2012, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2012-1-191>>.